

## Leittext

# Erste Einführung in die funktionelle Exterieurbeurteilung des Pferdes

**für Auszubildende im Ausbildungsberuf  
Pferdewirt / Pferdewirtin  
(alle Fachrichtungen)**

<b>Auszubildende/r</b>		<b>Ausbildungsbetrieb</b>	
Name	Vorname	Name	Vorname
Ortsteil	Straße	Ortsteil	Straße
PLZ	Wohnort	PLZ	Wohnort

# Impressum

**Stand:** November 2012

Herausgegeben vom aid infodienst  
Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e. V.  
Heilsbachstraße 16  
53123 Bonn  
www.aid.de  
aid@aid.de

in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der zuständigen Stellen  
für die Berufsbildung im Verband der Landwirtschaftskammern e. V.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Autoren:

Dietbert Arnold, Bremen  
Berufsschullehrer für Pferdewirte, öbv Sachverständiger für Pferdehaltung  
E-Mail: dietbert.arnold@hippologe.de  
www.hippologe.de  
www.pferdewirtpruefung.de

Waltraud Böhmke, Belm  
Pferdewirtschaftsmeisterin Z&H und Reiten

## Redaktion:

Britta Ziegler, aid  
E-Mail: b.ziegler@aid-mail.de

## Ansprechpartnerin im aid:

Hildegard Gräf  
Telefon: 0228 8499-141  
Fax: 0228 8499-2141  
E-Mail: h.graef@aid-mail.de

**Damit eine laufende Aktualisierung des Leittextes vorgenommen werden kann, wird darum gebeten, Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus der Ausbildungspraxis an die Redaktion weiterzugeben.**

## **Worum geht's?**

Zwischen dem Exterieur des Pferdes und seiner Leistungsfähigkeit besteht ein enger Zusammenhang. Dieses Wissen wurde schon früh in der Pferdezucht genutzt und führte damals wie heute zu einer erfolgreichen züchterischen Selektion.

Ebenso besteht eine enge Beziehung zwischen der Gesundheit des Pferdes und seinem Exterieur. Diese Kenntnis führt dazu, dass man die möglichen Belastungen abschätzen und deren gesundheitlichen Folgen für das Pferd minimieren kann. Auch das ist Tierschutz.

Die Exterieurbeurteilung des Pferdes ist immer funktionell, ist nie Selbstzweck und dient alleinig der Selektion von leistungsfähigen und gesunden Tieren. Demgegenüber steht beispielsweise die Exterieurbeurteilung bei zahlreichen Hunderassen, die sich hauptsächlich nach ästhetischen, manchmal sogar modischen Kriterien orientiert und die Funktionalität in den Hintergrund treten lässt.

Um gesunde und leistungsfähige Pferde zu züchten, um beim Pferdekauf und in der Ausbildung mögliche gesundheitliche und reiterliche Risiken einzuschätzen und um passende Pferde für einen Kunden aussuchen zu können, benötigt ein Pferdewirt solide Kenntnisse der funktionellen Exterieurbeurteilung.

Um das Exterieur eines Pferd sicher beurteilen zu können, muss sich der Beurteilende immer wieder klar machen, welche Gesetzmäßigkeiten zwischen dem Exterieur und der Leistungsfähigkeit bzw. Gesundheit herrschen. Dabei soll dieser Leittext helfen und Auszubildende in die erste funktionelle Exterieurbeurteilung einführen. Es darf nicht vergessen werden, dass sich eine gewisse Routine, Differenziertheit sowie die nötige Sicherheit bei der Exterieurbeurteilung erst nach vielen eigenen Übungen einstellen wird.

## **Was kann ich hier lernen?**

Mit der Bearbeitung dieses Leittextes haben Sie die Chance, ...

- ... erste Grundlagen der professionellen, funktionalen Exterieurbeurteilung zu erlernen.
- ... das Format eines Pferdes zu erkennen und zu beurteilen.
- ... das Leistungsdreieck als Maßstab zur Leistungsbeurteilung anzuwenden.
- ... die Proportionen beim Pferd zu sehen und zu beurteilen.
- ... den Pferdehals sicher zu beurteilen.
- ... mögliche Problembereiche im Pferderücken zu erkennen und zu beurteilen.
- ... sicher das Fundament eines Pferdes zu beurteilen.
- ... eine Verbindung von der klassischen Reitlehre zur Exterieurbeurteilung zu sehen.
- ... in der Exterieurbeurteilung den Verwendungszweck einzubeziehen.

## **Welche Voraussetzungen benötige ich, um den Leittext bearbeiten zu können?**

Das Erlernen der Exterieurbeurteilung ist nicht ganz einfach. Damit das selbstständige Lernen Ihnen gelingt, hier einige Profitipps:

- Ideal wäre ein digitaler Fotoapparat. 2 Mio Pixel reichen völlig. Viele der Aufgaben könnten Sie dann nämlich ganz praktisch an den Pferden des Ausbildungsbetriebes lösen. Dazu werden zunächst einmal die Pferde einzeln ordentlich aufgestellt und dann fotografiert. So ganz nebenbei lernt man dann auch das professionelle Aufstellen eines Pferdes. Sowohl am Computer und auf den Ausdrucken (Schwarz/Weiß ist ausreichend und preiswerter) können dann Linien, Flächen und Proportionen eingezeichnet werden. Überall wo Sie dieses Zeichen sehen, können Sie die Tabellen durch eigene Seiten mit Abbildungen der Pferde ersetzen.
- In fast jedem Kasino oder Büro liegen alte Pferdezeitungen. Besonders interessant für diese Aufgabe sind bebilderte Kör-, Hengst- und Auktionskataloge. Sofort einsammeln! Bewährt hat es sich, möglichst viele Seitenansichten von verschiedenen Pferden aller Rassen auszuschneiden und dann Linien, Flächen und Proportionen einzuzeichnen. Vergessen Sie aber nicht, die Bilder auch hinterher zu beurteilen. So lassen sich viele Aufgaben dieses Leittextes auch dann sinnvoll erledigen, wenn Sie mal ausnahmsweise nicht auf die Pferde des Ausbildungsbetriebes zurückgreifen können. Auch hier kann es sinnvoll sein, die eine oder andere Leittextseite auszutauschen.
- Auch wenn die Verlockung für Sie noch so groß ist: Um keinen Preis einfach nur irgendwelche schlaun Texte abschreiben. Spätestens wenn Sie selber das Gelernte weitergeben wollen oder in der Abschlussprüfung stehen, rächt sich das Abschreiben.
- Dieser Leittext ist nicht „starr“, sondern er soll betriebsbezogen eingesetzt werden. Damit ist es ohne weiteres möglich, einzelne Fragen abzuwandeln oder zu ergänzen.
- Wenn Sie mit der Planung eines Arbeitsschrittes fertig sind, sollten Sie diesen Plan vor der praktischen Umsetzung mit Ihrem Ausbilder oder Ihrer Ausbilderin besprechen, damit eventuelle gedankliche Fehler noch korrigiert werden können.
- Die praktische Aufgabe muss selbstständig anhand der besprochenen Planung erledigt und das Ergebnis noch einmal selbst kontrolliert werden. Schließlich sollen Sie das Ergebnis gemeinsam mit Ihrem Ausbilder oder Ihrer Ausbilderin bewerten.
- Auch die gemeinsame Erarbeitung mit anderen Auszubildenden kann sinnvoll sein und fördert den gegenseitigen Informationsaustausch.
- Entscheidend für den erzielten Erfolg ist es nicht, möglichst wenige Fehler zu machen, sondern zu üben, wie eine gestellte Aufgabe eigenständig zu erarbeiten ist. Dazu sind ein wenig Eigeninitiative und Geduld erforderlich. Deshalb ersetzt dieser Leittext zwei Erfahrungsberichte, wenn er in das Berichtsheft eingeklebt wird.

**Der Leittext wird empfohlen für Auszubildende nach der Zwischenprüfung, eventuell zusammen mit dem Lernfeld 12 der Berufsschule.**

## **Wie lange werde ich etwa für die Bearbeitung brauchen?**

Für die sorgfältige Erarbeitung des Leittextes in der Praxis sind zirka zwei bis drei Wochen einzuplanen.

## Welche Unterlagen können mir helfen?

- Skelettabbildung, z. B. auf S. 6 dieses Leittextes oder in:  
FN: Richtlinien Bd. 4 (FNverlag) oder Rüsbüldt, Anne: Pferde-Anatomie (Cadmos)  
oder: [www.google.de](http://www.google.de) und unter Suchwort „Pferdeskelett“ oder „Skelett Pferd“ und der Option „Bilder“ suchen lassen.
- Rahn/Fellmer: Pferdekauf heute (FNverlag)
- FN: Pferdebeurteilung (Multimedia DVD) (FNverlag)
- Der Hannoveraner (Multimedia CD-ROM des Expo-Projektes "Verden – Zentrum der Tierzucht") (Hannoveraner Verband)
- Fotoapparat (wenn möglich)
- alte Fachzeitschriften, Hengstkataloge, Auktionskataloge
- Lineal, Taschenrechner, Schere, Klebstoff, Papier
- Maßband, Widerrist-Messtock

Zuchinfos von Profis für  
Profis  
Beim Verband bestellen:  
[www.hannoveraner.com](http://www.hannoveraner.com)

## aid-Medien und KTBL-Medien zum Thema „Pferd“

- aid-Computerprogramm „Nutztierhaltung“, CD-ROM, 2001, Bestell-Nr. 126-3673, € 10,-
- aid-Heft „Sichere Weidezäune“, 4., unveränderte Neuauflage 2010, 76 Seiten, Bestell-Nr. 126-1132, ISBN 978-3-8308-0866-4, € 3,-
- aid-Heft „Qualitäts-Grassilage – vom Feld bis in den Trog“, 2., veränderte Neuauflage 2011, 84 Seiten, Bestell-Nr. 126-1563, ISBN 978-3-8308-0970-8, € 4,50
- aid-Heft „Berufsbildung in der Pferdewirtschaft“, 9., veränderte Neuauflage 2011, 64 Seiten, Bestell-Nr. 126-1178, ISBN 978-3-8308-0990-6, € 3,-
- aid-Video auf DVD „Gruppenhaltung von Pferden“, 25 Minuten, Erstauflage 2008, Bestell-Nr. 126-7604, ISBN 978-3-8308-0797-1, € 30,-
- KTBL-Datensammlung, „Pferdehaltung – Planen und kalkulieren“, 2012, Bestell-Nr. 19509, € 25,-
- KTBL-Schrift 405, „Pensionspferdehaltung im landwirtschaftlichen Betrieb“, 2004, 130 Seiten, Bestell-Nr. 11405, ISBN 3-7843-2161-5, € 24,-
- KTBL-Heft „Gruppenhaltung von Pferden – Ergebnisse des BMELV-Bundswettbewerbes „Landwirtschaftliches Bauen 2007/2008“, 2008, 60 Seiten, Bestell-Nr. 40080, ISBN 978-3-939371-75-5, € 9,-

### **Bezugsadresse für aid-Medien:**

aid infodienst e. V., Heilsbachstraße 16, 53123 Bonn, Telefon 01803 849900 (9 Cent/Minute aus dem dt. Festnetz, Anrufe aus dem Mobilfunknetz max. 42 Cent/Minute, bei Anrufen aus dem Ausland können die Kosten höher sein), Fax 0228 8499-200, [bestellung@aid.de](mailto:bestellung@aid.de), [www.aid-medienshop.de](http://www.aid-medienshop.de) (Versandkostenpauschale: 3,00 Euro)

### **Bezugsadresse für KTBL-Medien:**

Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL), Bartningstr. 49, 64289 Darmstadt, Telefon 06151 70 01-189, Fax 06151 70 01-123, [vertrieb@ktbl.de](mailto:vertrieb@ktbl.de), [www.ktbl.de](http://www.ktbl.de)

## Vorbereitung

### Anatomie



Skelett des Westfälischen Landbeschälers Foxtrott v. Frühling (Foto: U. Helkenberg, Fnpress)

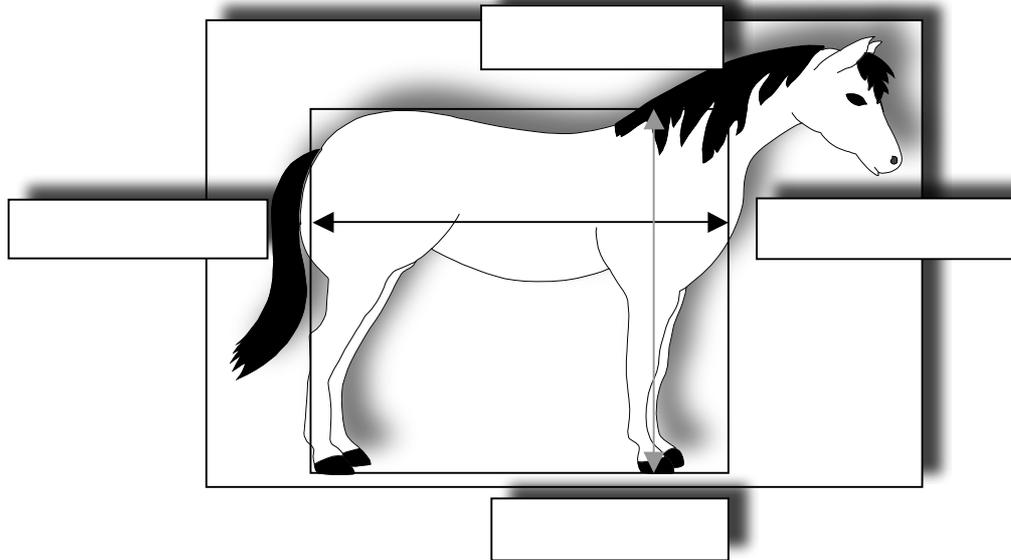
Ohne vernünftige Anatomiekenntnisse kommen Sie in der Exterieurbeurteilung nicht weiter. Deshalb sollten Sie diese Seite mehrfach kopieren und zur Vorbereitung folgende Übungen machen:

- Zeichnen Sie die Körperumrisse um das Skelett.
- Beschriften Sie die einzelnen Knochen.
- Beschriften Sie die einzelnen Gelenke.
- Markieren Sie Sitzbeinhöcker und Buggelenk rot.
- Bezeichnen Sie genau die verschiedenen Abschnitte der Wirbelsäule.
- Nutzen Sie diese Skelettabbildung im weiteren Leittext, um sich die Lage von bestimmten Knochen, gedachte Linien, Flächen und Proportionen einzuzeichnen.

## 1. Das Format

- *Profi-Tipp: Lage von Buggelenk und Sitzbeinhöcker genau am Skelett von S. 6 einprägen*

- Beim Format des Pferdes zeichnet man ein Viereck. Die Seitenlinien grenzen an die **Hufsohlen**, den **Widerrist** sowie das **Buggelenk** und den **Sitzbeinhöcker**.



**Aufgabe:** Zeichnen Sie hier das Skelett des Pferdes ein und benennen Sie die jeweiligen Eckpunkte, nutzen Sie auch eine Kopie des Skelett-Bildes von Seite 6.

Dabei bildet sich entweder ein Quadrat oder ein Rechteck. Man spricht von einem Pferd im Quadrat- oder Rechteckformat.

Ein sog. **Quadratpferd** ist ebenso lang ↔ wie hoch ↓. Das Verhältnis Körperlänge ↔ zu Widerristhöhe ↓ ist ↔1:1↓

Ein sog. **Rechteckpferd** hat eine größere Körperlänge ↔ als Widerristhöhe ↓. Das Verhältnis Länge ↔ zu Höhe ↓ ist z.B. ↔1,1 : 1 ↓

Je größer die Körperlänge des Pferdes, desto größer der mögliche Raumgriff.

Was für die Länge gilt, trifft auch auf die Breite des Pferdes zu. Je länger die Breitenseite eines Pferdes, desto besser kann ein Pferd sein Gleichgewicht halten. Schmale Pferde, das wissen Pferdeleute, verlieren eher das Gleichgewicht, haben schon einmal Probleme bei Seitengängen, beim Aufsteigen oder im Gelände. Gleichgewichtsprobleme können auch zum Sturz führen.



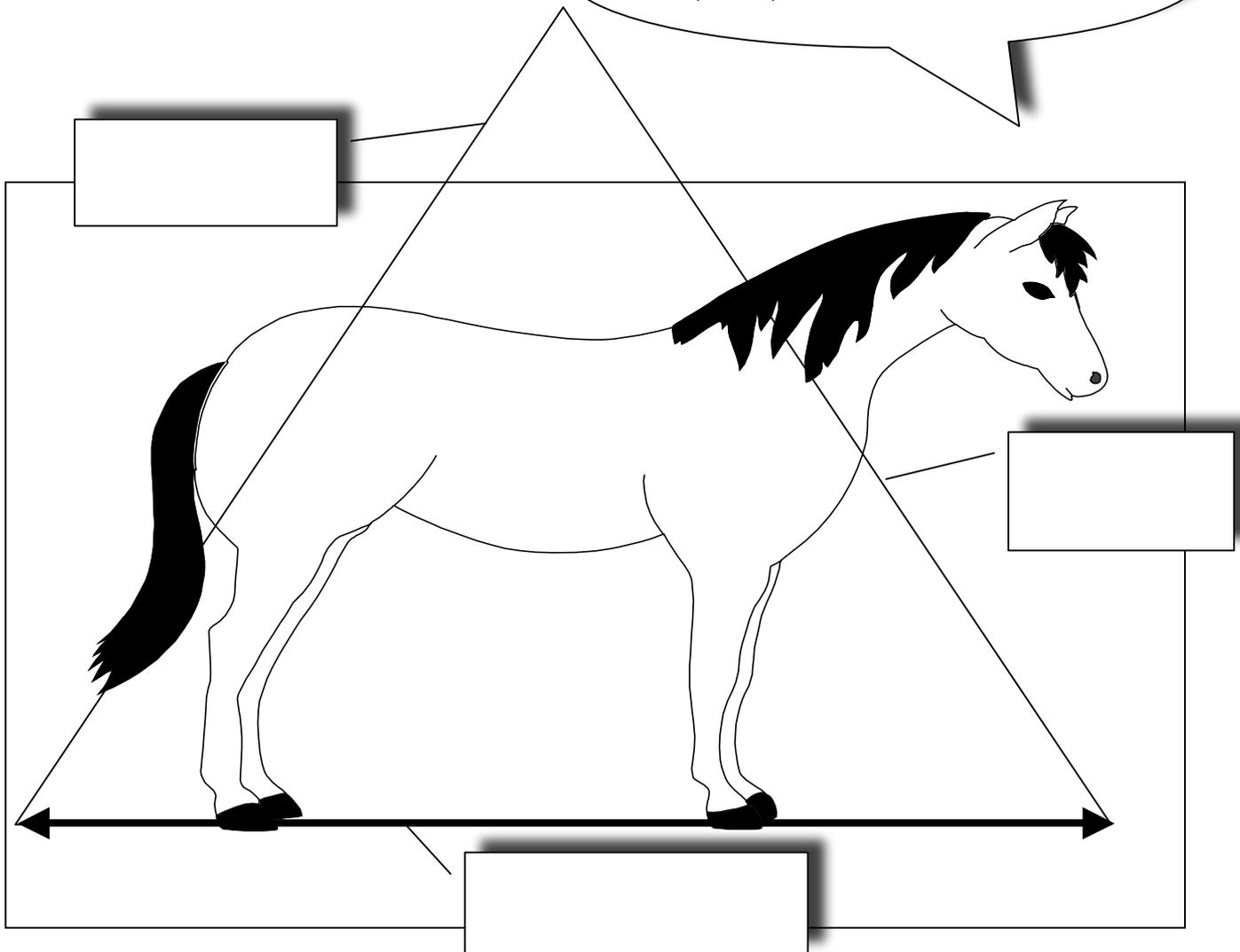
## 1.2 Welche Eigenschaften besitzen sog. Quadrat- und Rechteckpferde?

	Quadratpferd	Rechteckpferd
	Beispiele:	Beispiele:
Beweglichkeit des Rückens		
Elastizität des Rückens		
Belastung des Rückens durch Reiter		
Sitzkomfort für den Reiter		
Möglicher Raumgriff		
Entlastung der Vorhand durch Versammlung		
Mögliche Geschwindigkeit im Sprint		
Mögliche Geschwindigkeit auf der Strecke		
Wendigkeit		
Bevorzugte Einsatzmöglichkeit		

## 2. Das Leistungs-Dreieck

Ganz besondere Bedeutung hat das sog. Leistungs-Dreieck in der Exterieurbeurteilung des Pferdes:

*Profi-Tipp: Auch hier bitte erst an dem Skelett von S. 6 Lage und Aussehen der Schulter und der Hüfte des Pferdes studieren*



Man zeichnet ein Dreieck, das durch die Beckenlinie, die Schulterlinie und die Unterstützungslinie in Höhe der Hufeisohlen gebildet wird.

Je länger die Unterstützungslinie, desto weiter kann ein gesundes Pferd seine Vorhand nach vorne führen, desto größer ist der mögliche Raumgriff und folglich seine mögliche, erzielbare Geschwindigkeit.

Pferde mit einer großen Unterstützungslinie haben mehr Raumgriff, benötigen also weniger Tritte pro Strecke. Die Trittfrequenz ist geringer als bei Pferden mit kurzer Unterstützungslinie. Pferde mit niedriger Trittfrequenz bei hoher Geschwindigkeit arbeiten verschleißfreier.

Je höher die Dreiecksspitze über den Pferderücken herausragt, desto kürzer die Unterstützungslinie und desto weniger Raumgriff wird das Pferd normalerweise zeigen können.



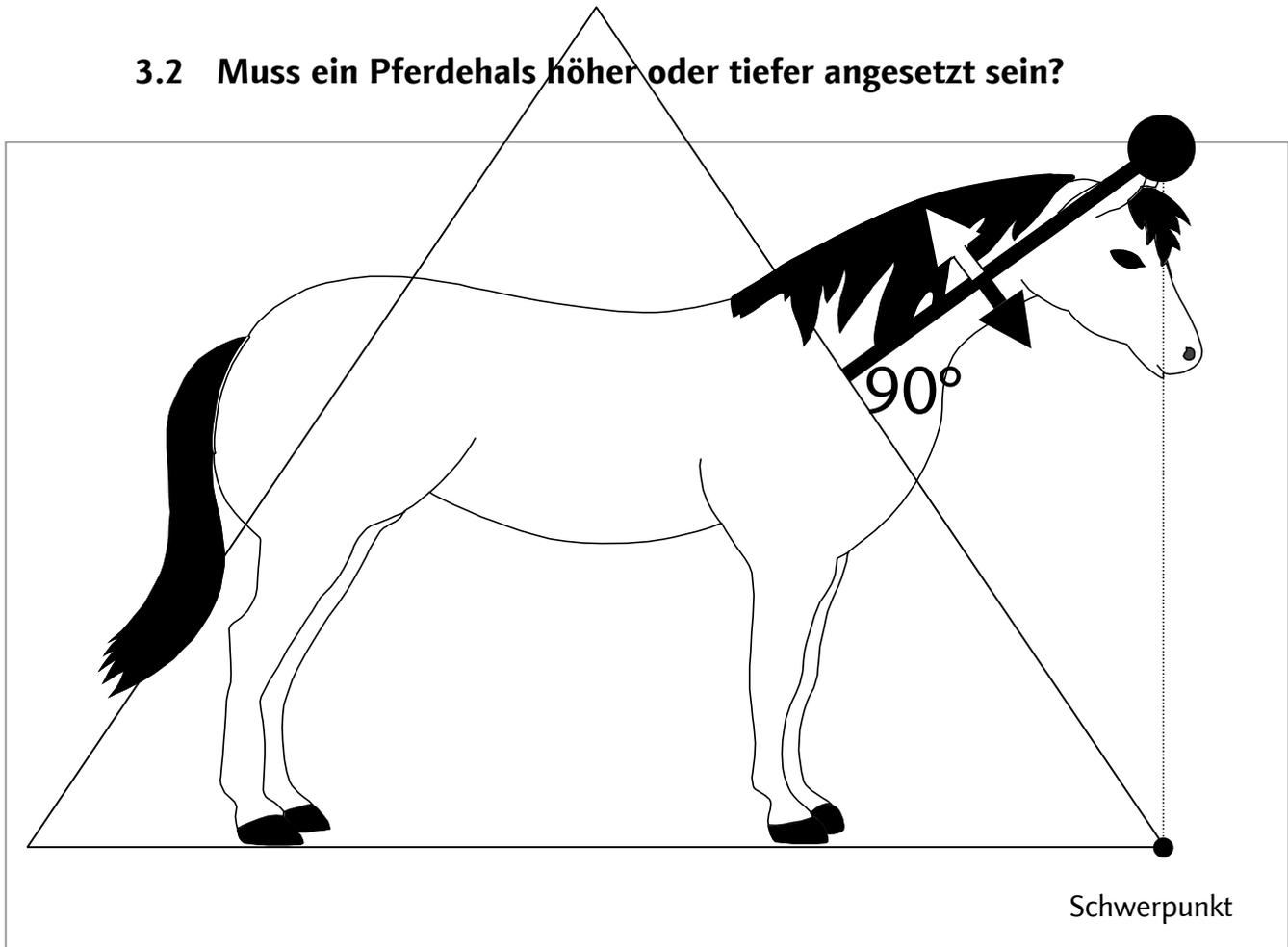
### 3. Der Hals

#### 3.1 Wie lang muss ein Pferdehals sein?

Diese Frage können Sie sich selber beantworten. Machen Sie folgenden Versuch an sich selber:

Schritt	Anweisung	Was stellen Sie fest?
1.	Stellen Sie sich gerade hin.	
2.	Machen Sie einen maximal großen Ausfallschritt und bleiben so stehen.	
3.	Verschränken Sie die Arme hinter dem Körper auf dem Rücken.	
4.	Versuchen Sie jetzt, einen weiteren Schritt zu tun. (Das vordere Bein muss gerade und der Oberkörper senkrecht bleiben.)	
5.	Versuchen Sie wiederum einen weiteren Schritt zu tun, nehmen aber diesmal die Arme und den Oberkörper mit nach vorne. (Das vordere Bein muss gerade bleiben.)	
6.	Übertragen Sie den Versuch auf den Bewegungsablauf des Pferdes:  Wie beeinflusst die Länge des Halses den maximalen Raumgriff des Pferdes?	

### 3.2 Muss ein Pferdehals höher oder tiefer angesetzt sein?



**Versuchen Sie maximal große Schritte zu gehen und nehmen die Arme zu Hilfe:**

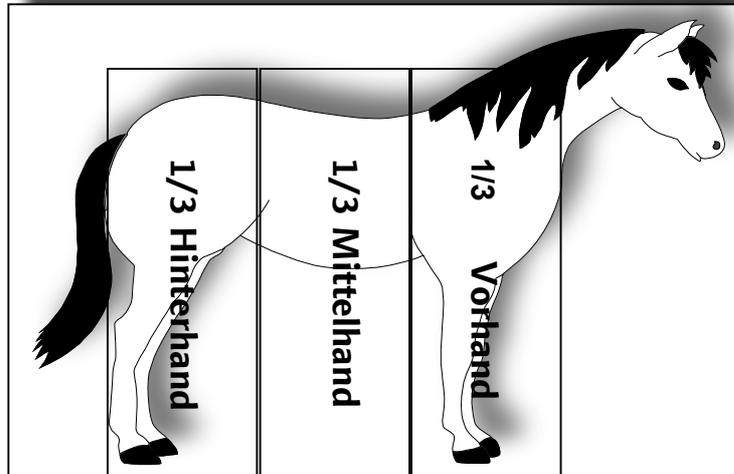
	Anweisung	Was stellen Sie fest?
1	Einmal die Arme vorne höher halten	
2	Einmal die Arme vorne waagrecht halten	
3	Einmal die Arme vorne tiefer halten	

	Etwas höher angesetzter Hals	Etwas niedriger angesetzter Hals
Vorteile		
Nachteile		
	Diese Pferde profitieren eher von einem etwas höher angesetzten Hals:	Diese Pferde profitieren eher von einem etwas tiefer angesetzten Hals:

#### 4. Der Pferderücken

Nutzen Sie auch hier die Skelettabbildung von Seite 6

##### 4.1 Wie lang muss ein Pferderücken sein?

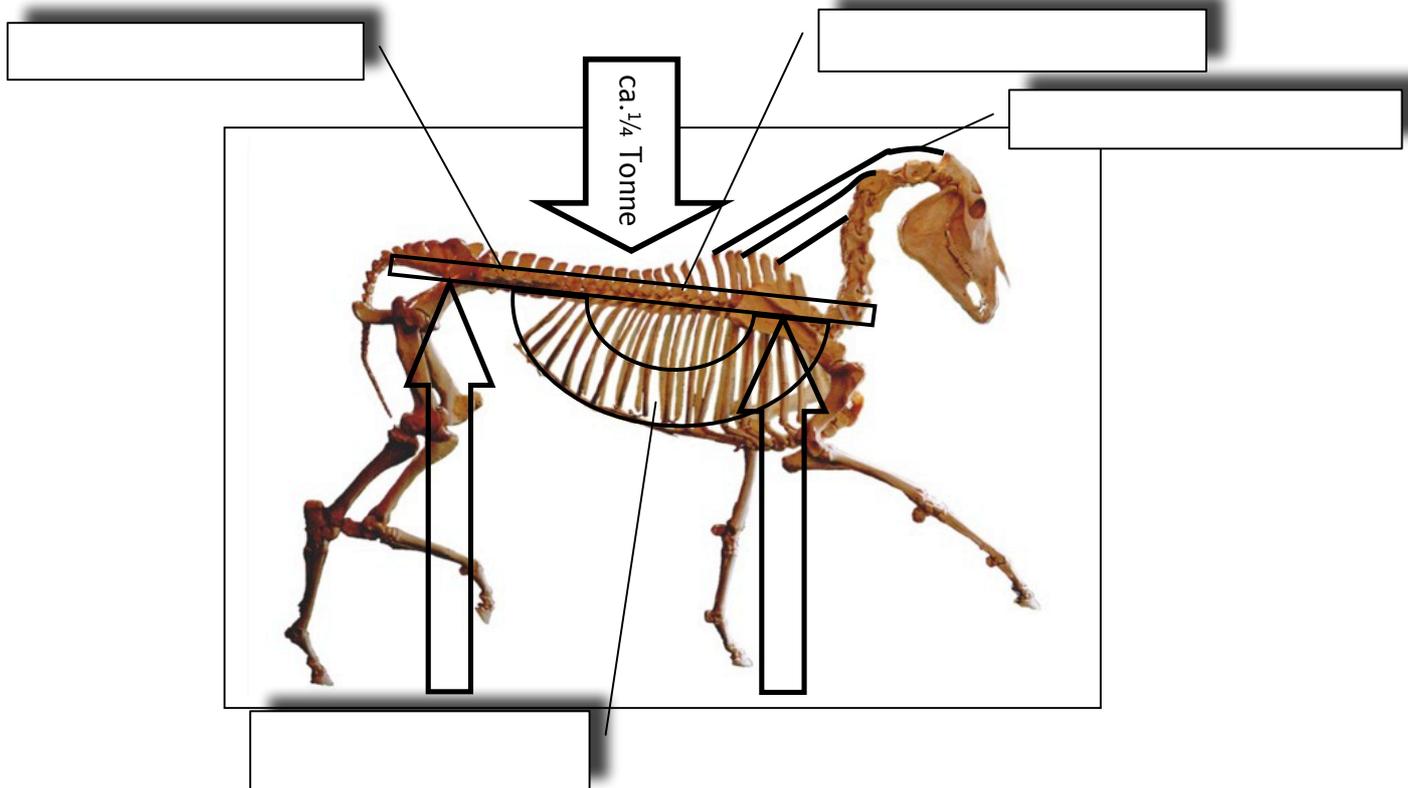


##### 4.2 Welche Proportionen sehen Sie bei den Pferden Ihres Ausbildungsbetriebes?

Pferd	Hinterhand	Mittelhand	Vorhand	Beobachtungen aus der Praxis (z. B. Rückenlinie, Empfindlichkeit im Rücken, Bequemlichkeit für Reiter usw.)

Eher längere Rücken haben ...	...folgende Nachteile	...folgende Vorteile
Eher kürzere Rücken haben ...	...folgende Nachteile	...folgende Vorteile

### 4.3 Haben die Pferde Ihres Ausbildungsbetriebes eine geschlossene Lende?



Der Rücken eines Pferdes ist wie eine Brücke konstruiert. Die Brustwirbelsäule erinnert an eine Bogenbrücke. Die Rippen und deren Muskulatur entlasten die Brustwirbelsäule beachtlich. Auch halten die langen Nackenbänder die Brustwirbelsäule - wie bei einer Brücke die Tragseile. Im Bereich der Lendenwirbelsäule hat die Wirbelsäule keine Unterstützung. Dieser Abschnitt erinnert eher an eine freitragende Brücke, also das berühmte Brett über dem Graben. Immerhin lasten auf der „Brücke“ 250 kg bis 300 kg (ohne Reiter).

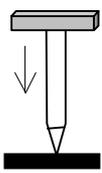
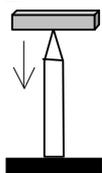
Folglich ist die Lendenwirbelsäule zwar sehr beweglich, aber am wenigsten widerstandsfähig gegenüber Belastungen: Der berühmte seidene Faden. Deshalb haben Pferdefachleute ein besonderes Auge auf die Lendenpartie des Rückens geworfen und wünschen sich eine geschlossene Lende. Das überprüfen Sie mit der Hand: Zwischen der letzten Rippe und dem Hüfthöcker sollte etwa eine Hand breit Platz sein. Dies bedeutet: genügend Beweglichkeit bei ausreichender Tragfähigkeit.



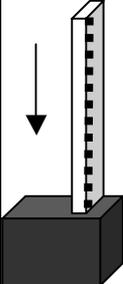
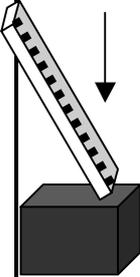
## 5. Fundament

Das Fundament des Pferdes, also die vier Gliedmaßen, hat den wohl wichtigsten Einfluss auf die Leistungsfähigkeit des Pferdes. Von besonderem Interesse sind die Gelenke, die korrekte Winkelung und Stellung der Gliedmaßen sowie die Hufe.

### 5.1 Welchen Vorteil bieten große, kräftige Gelenke?

Schritt	Anweisung	Was stellen Sie fest?
1. 	Nehmen Sie einen Bleistift und drücken mit einem bestimmten Druck (z. B. Handy drauflegen) die Spitze auf Ihre Hand:	
2. 	Nehmen Sie wieder den Bleistift und drücken mit dem selben Druck (wieder das Handy drauflegen), aber diesmal mit der stumpfen Seite, auf Ihre Hand:	
3.	Übertragen Sie jetzt Ihre Beobachtungen auf die Situation in einem Pferdegelenk.  Dabei ist der Bleistift ein langer Röhrenknochen und Ihre Hand der Gelenkknorpel der gegenüberliegenden Gelenkpfanne:	Ihre Überlegungen:
4.	Fazit	Je größer die Gelenkfläche beim Pferd, desto ...

## 5.2 Warum sind Fehlstellungen der Gliedmaßen unbedingt zu vermeiden?

Schritt	Anweisung	Was stellen Sie fest?
1. 	Nehmen Sie ein Lineal in die Hand und drücken Sie es mit einem bestimmten Druck (z. B. Handy drauflegen) mit der kurzen Seite auf Ihre Hand. Achten Sie darauf, dass die kurze Linealseite ganzflächig auf Ihrer Hand aufliegt.	
2. 	Jetzt kippen Sie das Lineal einmal 45° nach links oder rechts. Der Pressdruck bleibt gleich.	
3.	<p>Übertragen Sie jetzt Ihre Beobachtungen auf die Situation in einem Pferdegelenk.</p> <p>Dabei ist das Lineal ein langer Röhrenknochen, der auf den Gelenkknorpel einer gegenüberliegenden Gelenkpfanne drückt.</p> <p>Im 1. Fall liegt keine Fehlstellung vor. Im 2. Fall liegt eine Fehlstellung vor:</p>	Ihre Überlegungen:
4.	Fazit	Jede Fehlstellung beim Pferd führt zu einer ...

### 5.3 Warum haben es Pferde mit großen, breiten und elastischen Hufen besser?

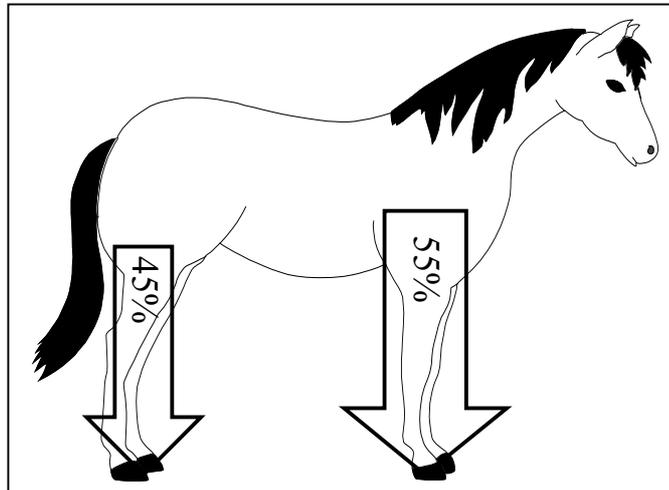
Schritt	Anweisung	Was stellen Sie fest?
1.	Laufen Sie in der Reithalle/ Reitplatz mit breiten und flachen Schuhen.	Trittsicherheit:  Gelenkbelastung:  Raumgriff:  Geschwindigkeit:
2.	Laufen Sie in der Reithalle/ Reitplatz mit kleinen und hochhackigen Schuhen.	Trittsicherheit:  Gelenkbelastung:  Raumgriff:  Geschwindigkeit:
3.	Übertragen Sie jetzt Ihre Beobachtungen auf die Situation beim Pferd:	
	große Hufe	Trittsicherheit:  Gelenkbelastung:  Raumgriff:  Geschwindigkeit:
	kleine Hufe	Trittsicherheit:  Gelenkbelastung:  Raumgriff:  Geschwindigkeit:
4.	Beantworten Sie folgende Frage: In welchen Schuhen friert man im Winter leichter? In engen oder weiten Schuhen?	
5.	Beantworten Sie folgende Frage: Welche Hufe beim Pferd werden weniger gedrückt und deshalb besser durchblutet? Enge Hufe oder weite Hufe?	
6.	Fazit:	Pferde mit großen und weiten Hufen ...

## 5.4 Welchen Vorteil haben Pferde mit langen Beinen?

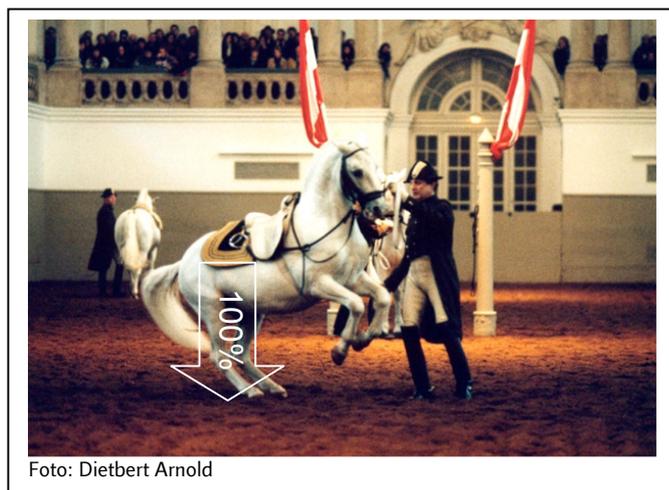
Schritt	Anweisung	
1.	Suchen Sie sich im Betrieb mehrere Pferde mit langen Beinen (Schulter – Oberarm – Unterarm – Vorderröhre bzw. Hüfte – Oberschenkel – Unterschenkel – Hinterröhre) heraus:	Es sind die Pferde:
2.	Zeichnen Sie die Proportionen auf:	
3.	Suchen Sie im Betrieb mehrere Pferde mit relativ kurzen Beinen heraus:	Es sind die Pferde:
4.	Zeichnen Sie die Proportionen auf:	
5.	Harken Sie die Reithalle/ Reitplatz	
4.	Führen Sie die Pferde einzeln im Schritt durch die frisch geharkte Reithalle und notieren sich, ob und wie stark jedes Pferd übertritt.	So treten die Pferde über:
5.	Fazit:	

## 6. Reitlehre und Exterieur

Die vier Pferdebeine müssen das Gewicht des Pferdes und des Reiters tragen. Allerdings ist die Gewichtsverteilung auf die vier Beine nicht gleichmäßig. Die Vorhand muss deutlich mehr, nämlich 55%, die Hinterhand nur 45% des Gewichtes tragen. Also: Die Vorderbeine sind stärker belastet als die Hinterbeine. Und das hat Folgen: 2/3 aller Lahmheiten beim Pferd betreffen die vorderen Beine!



Die klassische Reitlehre berücksichtigt dieses Ungleichgewicht, welches durch das Reitergewicht noch verstärkt wird, und versucht, durch die versammelnde Arbeit einen Teil des Gewichtes von der Vorhand auf die Hinterhand zu verschieben: Es kommt, zusammen mit einer genügenden Abfederung der Lasten durch trainingserworbenen Muskeln, zu einer Entlastung und Schonung der überstrapazierten Vorderbeine. **Der Hippologe spricht von Versammlung (= Beugegang).** Reiten nach der klassischen Reitlehre ist deshalb auch ein Beitrag zum Tierschutz des Pferdes.



Die 100%ige Entlastung der Vorderhand ist gleichzeitig auch der höchste Grad der Versammlung: Die Levade. Sie ist deshalb keine Schaunummer wie in einem Zirkus, sondern Teil der klassischen Ausbildung eines Pferdes. Der Reiter demonstriert mit dieser Lektion, dass sein Pferd den höchsten Grad der Versammlungsfähigkeit erreicht hat.

## 6.1 Welche Exterieurmerkmale unterstützen oder behindern die Versammlung des Pferdes? (Wenn der Platz hier nicht ausreicht, bitte ein eigenes Blatt einfügen)

Exterieurmerkmal	Unterstützt Versammlung (körperschonend)	Behindert Versammlung (körperbelastend)
Kopfgröße		
Ganasche		
Genick		
Halsform und -länge		
Halsansatz		
Halsmuskulatur		
Proportionen Vor-, Mittel-, Hinterhand		
Rücken		
Lende		
Fundament		
Leistungsdreieck		
Bemuskelung und Winkelung der Beine zum Beugegang		

## 7. Anwendung

Natürlich hängt der Verwendungszweck des Pferdes von der Exterieurbeurteilung ab. Schlecht beraten wäre ein Pferdewirt, wenn er für einen besonders gewichtigen Reiter ein Pferd mit langem Rücken suchen würde oder in einer anderen Situation zum Zuschlag bei einer Vollblut-Jährlingsauktion rät, obwohl das Pferd eine kurze Unterstützungslinie aufweist.

### 7.1 Welches Exterieur für welchen Verwendungszweck? (Wenn der Platz hier nicht ausreicht, bitte ein eigenes Blatt einfügen)

	Spezielle Anforderungen	Gewünschte Exterieurmerkmale
Dressurpferd	Versammlung Gleichgewicht Biegungsfähigkeit Schub und Raumgriff Elastizität/Sitzkomfort	
Springpferd	Belastung Fundament Sprungkraft Schub und Raumgriff Bascule Trittsicherheit Biegungsfähigkeit	
Vielseitigkeitspferd	Ausdauer Geschwindigkeit Gleichgewicht Trittsicherheit Belastung Fundament Vergrößertes Herz/Lunge Sprungkraft	
Rennpferd	Höchste Ausdauer Geschwindigkeit Vergrößertes Herz/Lunge Belastung Fundament	
Freizeitpferd	Trittsicherheit Gleichgewicht Belastung Fundament Belastung Rücken Elastizität/Sitzkomfort Versammlung	
Westernpferd	Wendigkeit Sprintstärke Schub Belastung Fundament	

## 8. Abschluss

Jetzt haben Sie die Grundlagen gelegt, Pferde professionell beurteilen zu können. Wirklich erfolgreich werden Sie aber nur sein, wenn Sie das durch diesen Leittext erworbene Wissen ständig nutzen und so zur Perfektion führen. Bitten Sie Ihren Ausbilder und andere Pferdefachleute um Hilfe.

Führen Sie ein Abschlussgespräch mit Ihrem Ausbilder/Ihrer Ausbilderin und bewerten Sie gemeinsam mit ihm/ihr die Aufgaben dieses Leittextes.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Stellen Sie die Erfahrungen, die Sie bei der Bearbeitung dieses Leittextes gewonnen haben, anderen Auszubildenden vor (z. B. im Rahmen des Berufsschulunterrichts).

---

Ich bestätige, dass ich diesen Leittext selbstständig bearbeitet und mich regelmäßig mit meinem Ausbilder/meiner Ausbilderin ausgetauscht habe.

---

Unterschrift des/der Auszubildenden

---

Datum

---

Unterschrift des Ausbilders/der Ausbilderin